

PROGRAMM



»WOLLEN WIR EINE
BRÜCKE SCHLAGEN
VON MENSCH ZU
MENSCH, SO MÜSSEN
DIE BRÜCKENKÖPFE
DIE HERZEN SEIN.«

VIKTOR FRANKL

FRIEDEN TROTZ(T) KONFLIKTEN, KRISEN, KATASTROPHEN

JAHRESTAGUNG 2026

PROF. ALEXANDER BATTHYÁNY
REFERENT IMPULSVORTRAG

SAMSTAG, 2. MAI 2026
8.30H-18.00H
WIL (SG)

IMPULSVORTRAG
WORKSHOPS
PODIUMSDISKUSSION



7 SGPP
7 FSP
CREDITS

SGLE

Schweizerische Gesellschaft für
Logotherapie und Existenzanalyse



Institut für Logotherapie
und Existenzanalyse
Schweiz

Programm

Hinführung zur Thematik

Die SGLE/ILE-Jahrestagung 2026 steht unter dem Thema
«Frieden trotz(t) Konflikten, Krisen, Katastrophen».

Wir beleuchten diese Thematik aus logotherapeutisch-existenzanalytischer Perspektive und bauen Brücken zu anderen Verfahren. Dabei wollen wir uns dem Thema «Frieden» in seinen vielfältigen Dimensionen annähern.

Mit einem Impulsbeitrag, Workshops, einer Podiumsdiskussion und Raum für persönlichen Austausch ermöglichen wir aus logotherapeutischer Perspektive einen kreativen, erfahrungsbezogenen und methodisch reflektierten Zugang zum Thema.

Wir freuen uns auf wertschätzende Begegnungen und einen bereichernden Austausch.

Tagungsablauf

08.30 – 09.00 Uhr

Anmeldung, Kaffee mit Gipfeli

09.00 – 09.30 Uhr

Eröffnung und musikalische Begrüssung

09.30 – 12.30 Uhr

Impulsbeitrag

(einschl. Einbezug der Teilnehmenden mit Fragerunde)

12.30 – 14.15 Uhr

Mittagspause

14.30 – 16.00 Uhr

Workshops

16.00 – 16.40 Uhr

Kaffeepause

16.45 – 17.45 Uhr

Podiumsdiskussion

(einschl. Einbezug der Teilnehmenden mit Fragerunde)

17.45 – 18.00 Uhr

Abschluss und Verabschiedung

Tagungsort

Lerchenfeldstrasse 3

9500 Wil (SG)

Schweiz

IMPULSVORTRAG

Was können wir tun?

Was eine soziale Logotherapie zur Situation der Welt beitragen kann

– Prof. Dr. Alexander Batthyány

Ein friedvolles Miteinander beginnt nicht dort, wo Krisen enden, sondern dort, wo Menschen trotz widriger Umstände eine innere Haltung der Freiheit und Verantwortung bewahren. In diesem Verständnis – zentral für Viktor Frankls Logotherapie – wird eine gute soziale Gestaltung zu einer geistigen Leistung, die gerade unter Druck ihre Konturen gewinnt. Der Vortrag stellt einige logotherapeutische Perspektiven vor, die hierzu beitragen können und bereits im Kleinen beginnen, in unserem konkreten Alltag Teil einer positiven Veränderung zu sein. Auch werden einige Initiativen aus der Logotherapie und anderen Arbeitsfeldern vorgestellt, die anhand oft scheinbar nur kleiner Veränderungen oder Impulse Nischen des Menschlichen in einer aus dem Tritt geratenen Welt schaffen.

Prof. Dr. Alexander Batthyány

Direktor des Viktor-Frankl-Instituts in Wien, Direktor des Viktor-Frankl-Forschungsinstituts für theoretische Psychologie und personalistische Studien an der katholischen Pázmány-Péter-Universität in Budapest. Er lehrt an den Universitäten von Wien und Moskau und hat zahlreiche Fachpublikationen veröffentlicht.



WORKSHOPS

Workshop 1

Der achtsame Blick auf ein wertvolles Leben

– Dr. med. Ursula Tirier

Immer wieder kann es passieren, dass innere oder äußere Konflikte das Leben eines Menschen beschweren. Wie kann es dann gelingen, wieder Frieden mit sich selbst und seiner Umwelt zu erlangen?

Aus logotherapeutischer Sicht sind es immer wieder Werte, die einen Menschen auffordern und anregen, seine jeweiligen Lebensmöglichkeiten zu gestalten.

Inwieweit kann dabei Verantwortung Beweggrund sein und Unterstützung leisten?

Anhand von Fallbeispielen, Geschichten und Bildern werden in dem Workshop Antworten zu den jeweiligen Fragen erarbeitet.

Dr. med. Ursula Tirier

Ärztin und tätig in eigener Praxis mit logotherapeutischer Ausrichtung mit den Schwerpunkten Angststörungen, Depressionen und Psychoonkologie. Leiterin des Instituts für Logotherapie und Existenzanalyse in Essen-Werden. Buchautorin, Sprecherin eines Podcasts und Referentin in unterschiedlichen Einrichtungen.



Workshop 2

Zwischen Stoffwechsel und Sinn: Ernährung und psychische Gesundheit logotherapeutisch gedacht

- PD Dr. med. Timur Liwinski

In meinem Workshop mache ich die Verbindung zwischen metabolischer Psychiatrie, Ernährung und einem logotherapeutisch-existenzanalytischen Verständnis psychischer Krisen sichtbar. Im Zentrum steht die Frage, wie biologische und existenzielle Ebenen ineinander greifen – und wie Menschen in Belastungssituationen zu mehr innerer Stabilität, Klarheit und Sinn finden können.

Die metabolische Psychiatrie zeigt eindrücklich, dass Energiehaushalt, mitochondriale Funktion und metabolische Flexibilität nicht isolierte physiologische Größen sind, sondern eng mit emotionaler Regulation verknüpft sind. Wenn Stoffwechselprozesse aus dem Gleichgewicht geraten, steigt die Vulnerabilität für affektive Instabilität, Stressintoleranz und kognitive Einengung. Umgekehrt eröffnet eine verbesserte metabolische Resilienz oft einen Raum für psychische Erholung und Handlungsspielräume.

Ernährungsinterventionen – insbesondere ketogene und entzündungsmodulierende Ansätze – gewinnen hier zunehmend an Bedeutung. Sie können neurobiologische Belastungsreaktionen dämpfen und schaffen eine Grundlage, auf der Menschen wieder Zugang zu Motivation, Selbstwirksamkeit und Sinnorientierung entwickeln. Ernährung wird dabei nicht nur als biomedizinische Strategie verstanden, sondern auch als Form gelebter Selbstfürsorge.

Genau an dieser Stelle verbindet sich der physiologische Blick mit der Logotherapie und Existenzanalyse. Lebensstilentscheidungen können zu existenziellen Wertehandlungen werden: Ausdruck von Freiheit, Verantwortung und einer Haltung, die dem eigenen Leben Richtung gibt. In therapeutischen Prozessen zeigt sich, dass Ernährung oft ein niederschwelliger, aber symbolisch starker Weg ist, um verlorene Autonomie zurückzugewinnen und innere Konflikte zu ordnen.

Im Workshop vermittele ich praxisnahe Zugänge, die Patientinnen und Patienten helfen, über Körperempfinden, Ernährung und persönliche Werte eine stabilisierende Orientierung zu finden. Ziel ist ein integriertes Verständnis, in dem biologische Grundlagen und existenzielle Dimensionen nicht im Widerspruch stehen, sondern sich gegenseitig vertiefen und stärken.

PD Dr. med. Timur Liwinski

Praktischer Arzt und in Weiterbildung zum Psychiater, Diplomlogotherapeut und Verhaltenstherapeut. Als Psychotherapeut kombiniert er kognitive Verhaltenstherapie, insbesondere der dritten Welle, mit sinnzentrierten und existenziellen Ansätzen. Forschungstätigkeit mit Fokus auf metabolischer Psychiatrie und Wechselwirkungen zwischen Ernährung, Stoffwechsel und psychischer Gesundheit. Dozent an der Universität Basel mit Veröffentlichung zahlreicher wissenschaftlicher Arbeiten.



Workshop 3

Frieden lernen – Frieden leben – Regula Forster

Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Streit. Er entsteht, wo Menschen sich selbst und anderen mit Achtung, Geduld und Verständnis begegnen. In diesem Workshop entdecken wir die Wurzeln des Friedens, inspiriert von Viktor Frankls Logotherapie.

Mit Impulsen, Übungen und Austausch werden Wege sichtbar, wie Friedenskompetenzen im Alltag wachsen können – in Erziehung, Bildung und im eigenen Leben.

Innere Friedensfähigkeit

Frieden beginnt im Innen, wer innerlich ruhig ist, kann im Außen sanft handeln.

Zwischenmenschliche Friedensfähigkeiten

Frieden wächst im Gespräch, nicht im Schweigen oder im Sieg.

Gemeinschaftliche Friedensfähigkeiten

Frieden ist mehr als Streiffreiheit, es ist gelebte Verbundenheit.

Reflexive Friedensfähigkeiten

Frieden ist Haltung, kein Zustand.

Regula Forster

Kindergartenlehrperson mit grosser BeGEISTerung, freudige Musikpädagogin SAJM und Kinderliederschreiberin. Beraterin in sinn- und wertezentrierter Psychotherapie, Logotherapie und Existenzanalyse nach Viktor Frankl, Dozentin am ILE, Wil/Schweiz.



Workshop 4

Sinnkrisen und Ohnmachtserfahrungen – höchste Zeit zum Auf-Brechen? – Dr. Heidi Vonwald

Was tun, wenn Klient:innen durch schicksalhafte, einschneidende Ereignisse die Sicherheit in den tragenden Grund des Lebens verloren haben? Ohne Hoffnung ist die Zukunft ein leerer und angstvoller Raum. Der persönliche Lebensweg wird von der Urangst dominiert. Der Auslöser kann Vieles sein: der Verlust eines geliebten Menschen, die Pubertät, eine schwere Erkrankung, der verlorene Arbeitsplatz, Bruchlinien in der Biografie. Der «gute Grund» des Seins ging verloren, im Alltag wird Entfremdung, Schmerz, Zukunftslosigkeit gespürt. Fehlende Werte, verloren geglaubte, im Moment nicht auffindbare – ein Sinnappell jeder Krise. Die Ohnmachtserlebnisse, der angsteflössende Kontrollverlust rufen zum Aufbruch in ein neues Leben. Krisen, eine Einladung, alles Überflüssige abzuwerfen und wartendes Leben zuzulassen, aber: Die fremde Fremde ängstigt. Für den inneren Frieden braucht es die Rückbindung zum Urvertrauen und den Kontakt zu einem bedingungslosen Ja zum Leben.

Dr. Heidi Vonwald

Lehrbeauftragte der Universität für Weiterbildung Krems. Psychotherapeutin (Logotherapie und Existenzanalyse), Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Supervisorin, Lehrtherapeutin in Österreich, der Schweiz, im Südtirol und in Barcelona. Seit über 30 Jahren in freier psychotherapeutischer Praxis in Innsbruck.



Workshop 5

Viktor Frankls Monanthropismus – eine Utopie für den Frieden?

– Dr. med. Gottfried Matthias Spaleck und Ulla Spaleck

Aktuell wirkt die menschliche Zivilisation stark von Konflikten, Krisen und Katastrophen erschüttert und zerrissen. Zahlreiche Menschen haben die Hoffnung auf eine friedliche, humane Weiterentwicklung unserer Kultur aufgegeben.

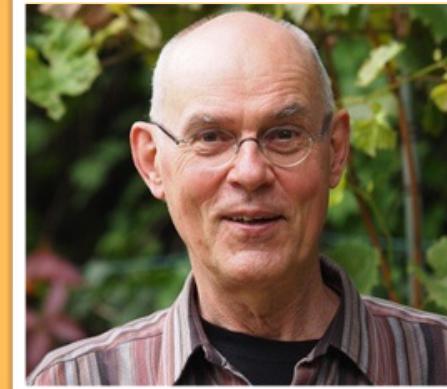
Viktor Frankl weist an mehreren Stellen auf die «eine Menschheit» hin und beschreibt den gemeinsamen Bezug auf objektive Werte und deren Beheimatung in der Transzendenz als ein mögliches, global einigendes Band zwischen Menschen unterschiedlicher Nationalität, Rasse, Hautfarbe, Geschlecht oder Religion.

Kann die Verwirklichung von Grundbegriffen und -gedanken der Logotherapie wie Gewissen, das Angerufen-Sein des Menschen aus der Transzendenz, die personale Verantwortlichkeit, die im Gegensatz zu jeder kollektiven Zuschreibung steht, die transsubjektiv gegebene Sphäre der Werte und andere ein Weg sein, der die Menschheit durch die augenblicklich dramatischen Krisensituationen hindurchführen und dem, was wir mit «Frieden» ersehnen, näherbringen kann?

Im Vertrauen auf die Kraft der geistigen Dimension, die sich allen faktischen Gegebenheiten gegenüberstellen kann, antworten wir: Ja! Unter Einbeziehung von Martin Bubers Gedanken in «Der Weg des Menschen» und von Aspekten, die Albert Schweitzer in seiner «Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben» dargelegt hat, wollen wir in mehreren Schritten dem Friedenspotenzial des gedanklichen Fundaments Viktor Frankls nachspüren. Hauptrichtung hierbei ist der Bezug zu uns selbst, zu unseren eigenen persönlichen Möglichkeiten in Richtung «Frieden» oder «Un-frieden». Praktische Übungen werden diese Erfahrung vertiefen.

Dr. med. Gottfried Matthias Spaleck

Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Dozent und Supervisor im Bereich Logotherapie und Existenzanalyse nach Viktor Frankl; Vortragstätigkeit über Werk und Biografie Hermann Hesses, Mitbegründer der Silser Hesse-Tage, Mitbegründer und Moderator des Instituts «Treffpunkt Sein und Sinn» in Neuwied, tätig im Bereich sinn-orientierter neuer Kulturansätze sowie in eigener Praxis mit dem Schwerpunkt sinn-orientierter Psychotherapie. Mitarbeit am ILE in Wil/Schweiz.



Ulla Spaleck

Staatl. anerkannte Erzieherin mit Zusatzqualifikation zur Fachfrau im Situationsansatz, Kindergartenfachwirtin, 22-jährige Kita-Tätigkeit, davon 15 Jahre als Leiterin, freiberufliche Tätigkeit im Bereich Weiterbildung und Beratung für ErzieherInnen, Ausbildung in Logotherapie und Existenzanalyse, Mitbegründerin und Moderatorin des Instituts «Treffpunkt Sein und Sinn» in Neuwied, Dozentin in Logotherapie und Existenzanalyse. Mitarbeit am ILE in Wil/Schweiz.

